

Volksleiden Wirbelsäulen-Erkrankung: Minimalinvasiv gegen den Schmerz



Rückenschmerzen und Wirbelsäulenerkrankungen gehören zu den häufigsten Ursachen für eine Arbeitsunfähigkeit in unserer Gesellschaft. Aber nicht nur berufstätige, sondern auch ältere Menschen sind vielfach betroffen. Schmerzen, Gefühlsstörungen, Bewegungseinschränkungen, verminderte körperliche Belastbarkeit bis hin zu Gangstörungen und Lähmungen – die Symptompalette ist breitgefächert, die Ursachen sind vielfältig.

So kann ausgetretenes Bandscheibengewebe auf eine Nervenwurzel drücken und den typischen Ischiasschmerz auslösen, während eine Einengung des Nervenkanals zu einer Einschränkung der Gehstrecke führen, oder eine Instabilität mit Wirbelgleiten starke, anhaltende Rückenschmerzen verursachen kann. In vielen Fällen helfen konservative Behandlungsmaßnahmen mit Krankengymnastik, Bewegungstherapie und Schmerzmittelentnahme. Allerdings ist bei manchen Wirbelsäulenerkrankungen eine operative Behandlung unumgäng-

lich, bzw. eine gute Alternative mit einem nachhaltigen Erfolg und anhaltender Schmerzfreiheit, bzw. Schmerzlinderung.

Die stetige Weiterentwicklung der Operationsmethoden und der technischen Ausstattung ermöglicht heute gewebeschonende Eingriffe über sehr kleine operative Zugänge; insbesondere werden die neurochirurgischen Operationen größtenteils unter einem Operati-

onsmikroskop durchgeführt, das einen dreidimensionalen Blick der Tiefe ermöglicht. Die Wahl des Operationsverfahrens ist abhängig von der Erkrankung und deren Auswirkung auf die Wirbelsäule.

Manchmal ist es möglich, eine nicht mehr funktionsfähige Bandscheibe durch ein bewegliches Implantat, eine Bandscheibenprothese zu ersetzen, während beim Wirbelgleiten eine stabilisierende Maßnahme mit einer Versteifung notwendig sein kann, was aber mit nur einer geringen Einschränkung der körperlichen Beweglichkeit verbunden ist. Bei fortgeschrittenen Veränderungen durch altersbedingte Degeneration/ Verschleiß genügt zuweilen eine mikrochirurgische Erweiterung des Wirbelkanals, manchmal mit zusätzlicher Abstützung einzelner Segmente durch halbdynamische Implantate.

Ziel jeder Wirbelsäulen-Operation ist es, die Situation des Patienten mit dem geringstmöglichen Eingriff dauerhaft zu verbessern, bzw. eine Verschlimmerung zu verhindern.

**Neurochirurgische
Gemeinschaftspraxis**
Peter Volkmann
Dr. Robert Luckner
Fachärzte für
Neurochirurgie

Röntgenstraße 16
32756 Detmold
Tel.: 052 31 / 91 02-190
Fax: 052 31 / 91 02-195
E-Mail:
[info@neurochirurgie-
detmold.de](mailto:info@neurochirurgie-detmold.de)
Internet:
[www.neurochirurgie-
detmold.de](http://www.neurochirurgie-
detmold.de)